

Andelfinger Zeitung

AZ 8450 Andelfingen

Verlag Druckerei Akeret AG

Nr. 53

Zweimal trat die Brass Band Henggart am Wochenende auf: Am Samstag mit Michael Schacht, Sprecher der Radio-Hörspielfigur Philip Maloney, am Sonntag am Frühlingskonzert. **Seite 3**



Pellets sind eine ökologische und in der Regel preiswerte Alternative zu Erdöl und deshalb sehr gefragt. Die Sägerei Konrad Keller AG aus Unterstammheim konnte ihren Pellets-Absatz seit 2001 verzehnfachen. Es lohnt sich, Pellets schon im Frühling oder Sommer einzukaufen. Dann sind sie günstiger, weil die Lager noch voll sind. **Seite 7**



An der Ausstellung des Gewerbevereins Seuzach-Ohringen-Hettlingen stellten 70 Firmen ihre Produkte aus. Dem Publikum wurde auch ein Unterhaltungsprogramm geboten. **Seite 4**

Kantonsratswahlen: Anita Simioni-Dahm ist Weinländer Panaschier-Königin

Grösste Parteitreue bei SVP

Im Bezirk Andelfingen verlor die SVP aufgrund des Panaschierens am wenigsten Stimmen, am meisten die Grünliberalen. Die grösste Beliebtheit bei Wählern anderer Parteien genoss Anita Simioni-Dahm (FDP).

Andelfingen – wie im ganzen Kanton Zürich – auf den SVP-Listen am wenigsten panaschiert, und wenn, dann fast ausschliesslich mit FDP-Kandidaten. Die zweitgrösste Wähler-treue wies die EDU auf, die drittgrösste die SP. Am häufigsten wurde auf den Listen der Grünliberalen gemischt – diese verloren viele Stimmen an die FDP und die Grünen. Das ist nicht weiter verwunderlich, da die Grünliberalen eine junge Partei sind, die noch nicht über eine Stammwählerschaft verfügt. Jedoch holten ihre Kandidaten aus fast allen Lagern einige Stimmen.

Attraktive FDP-Kandidaten

Die attraktivsten Kandidaten im Bezirk Andelfingen hatte die FDP, diese schafften es am häufigsten auf fremde Listen, gefolgt von den Kandidaten der SVP und der Grünen. Am schlechtesten schnitten die Schweizer Demokraten ab, deren Kandidaten am ehesten die Grünliberalen und die EVP ansprechen konnten.

Die Panaschiermatrix zeigt auch, dass im Weinland öfter eine SP-Liste mit grünen Kandidaten panaschiert wurde als umgekehrt. Dies ist auch kantonal so – Statistiker Peter Moser

vermutet, dass die Verluste der SP primär aufs Konto der Grünen gehen, da die beiden Linksparteien so eng beieinander stehen, dass wohl viele Wechselwähler die Grünen gewählt hätten. Eng umschlungen sind auch die SVP und die FDP, wobei erstere besser abschnitt. Auch waren die Kandidaten der Grünliberalen beliebter bei der CVP, als deren Kandidaten bei den Grünliberalen.

Sitzverlierer und -gewinner

Kantonal wirkte sich das Panaschieren laut Statistischem Amt auch auf die Sitzverteilung aus, zieht man den Vergleich zu einer reinen Listenwahl: Die Grünen und die EVP gewannen je einen Sitz, die SVP und die Grünliberalen verloren je einen. Am meisten Stimmen von fremden Wahlzetteln holten aber die FDP und SP mit durchschnittlich je rund 182 beziehungsweise 178 Panaschierstimmen pro 1000 Wahlzetteln anderer, gefolgt von den Grünen (161 Panaschierstimmen).

Nicht alle panaschieren

Unter dem Begriff Panaschieren (frz.: mischen) versteht man das Verteilen mehrerer Stimmen durch den

Treue SVP-Wähler

Wie die nebenstehende Panaschiermatrix zeigt, wurde im Wahlkreis

Beziehungen der Parteiwählerschaften im Bezirk Andelfingen untereinander – die Panaschiermatrix

		Herkunftspartei									
		SVP	SP	FDP	Grüne	CVP	EVP	EDU	SD	AL	glp
Empfängerpartei	SVP		5.0	68.1	14.8	48.4	30.1	42.0	44.6	7.7	20.2
	SP	2.7		12.2	39.2	15.5	10.5	1.5	17.9	33.5	26.0
	FDP	44.9	28.9		30.3	78.5	44.1	15.8	8.9	5.2	75.0
	Grüne	5.4	45.8	17.3		21.3	13.3	3.0	44.6	43.8	44.2
	CVP	1.8	8.1	7.3	2.0		0.0	3.0	17.9	15.5	15.4
	EVP	5.2	10.0	16.4	12.2	10.7		24.0	0.0	2.6	11.5
	EDU	3.6	0.5	2.8	1.0	1.0	9.8		8.9	2.6	1.0
	SD	3.2	0.0	0.9	0.0	0.0	7.0	0.0		5.2	7.7
	AL	0.8	8.6	2.1	7.3	5.8	2.8	0.0	8.9		10.6
	glp	1.2	13.4	14.9	16.5	21.3	15.4	0.0	17.9	15.5	

Lesehilfe: Beispielsweise die CVP (5. Spalte) verlor pro 1000 «eigene» Wahlzettel und pro Kandidierendem/r der FDP 78.5 Stimmen an die FDP (3. Zeile). (Quelle: Statistisches Amt des Kantons Zürich)

Wähler auf Kandidaten unterschiedlicher Parteien. Bei der Auszählung werden die Stimmen anteilmässig an die beteiligten Listen verteilt. Die Mehrheit der Bevölkerung machte bei den diesjährigen Kantonsratswahlen

von dieser Möglichkeit aber keinen Gebrauch: 57 Prozent der Wählenden warfen die Wahlzettel unverändert in die Urne, und 33 Prozent der Bevölkerung gingen gar nicht erst wählen. (dat)

Ausbau der A4 zur Miniautobahn

Im Fahrplan

Demnächst tragen Baumaschinen östlich von Oerlingen den Humus ab. Danach wird das Trasse für die beiden zusätzlichen Spuren der Miniautobahn Kleinandelfingen-Flurlingen aufgeschüttet.

tungen im Raum Oerlingen beginnen können», sagt Jörg Weber. «Dann wird die Vergabe der Arbeiten an die beauftragten Firmen rechtsgültig sein.» Weber ist der Projektleiter der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion für den Ausbau der A4 Kleinandelfingen-Flurlingen zur Miniautobahn.

Spannungen abklingen lassen

Zwischen der Autobahnausfahrt Trüllikon und dem Wäldchen Oberloh bei Oerlingen wird zuerst der Oberboden abgetragen. «Je nach Qualität der Erde lagern wir diese für eine weitere Verwendung oder müssen sie in eine Deponie verbringen», sagt Weber.

Auf dem freigelegten Unterboden östlich der bestehenden Fahrspuren schütten die Bauarbeiter anschliessend das Trasse für die beiden zusätzlichen Spuren auf. «Dafür werden einige Baumaschinen und Lastwagen am Werk sein». Nach den Rodungen und den Ausgrabungen entlang der Autobahn beginnt damit der eigentliche Ausbau der A4 zur Miniautobahn. «Sind die Trassees fertig, lassen wir sie einige Zeit abklingen», sagt Weber.



Bei Oerlingen stehen Material und Maschinen bereit für die Bauarbeiten am neuen Trasse (Bild links). Während der üblichen Autobahnsperren für den Unterhalt wurden im April die Böschungen gerodet (oben). Eine biologische Abwasserreinigungsanlage wird zum Schluss der Arbeiten bei der A4-Ausfahrt Kleinandelfingen erstellt. (Bilder: dh)

Während dieser Ruhephase soll der Boden auf die zusätzliche Belastung reagieren und sich setzen können.

Reptilien umgesiedelt

«Mit den Arbeiten sind wir im Fahrplan», sagt Weber. Nach wie vor soll mit den beiden Kunstbauten Wildüberführung Schneitenberg bei Kleinandelfingen und Mühletobelbrücke

bei Dachsen Mitte Juli dieses Jahres begonnen werden. «Das gute Wetter im April hat uns einerseits geholfen und andererseits zusätzliche Arbeit gemacht», sagt Weber. Vorgezogen werden musste die Umsiedlung von Reptilien. «Wegen der überdurchschnittlichen Temperaturen waren die Tiere aktiver als für diese Jahreszeit üblich», sagt Weber. (dh)

Rentable Aktivanlage:

1.875%
Laufzeit 1 Jahr



Leihkasse Stammheim
8477 Oberstammheim
Tel. 052 744 00 60
www.leihkasse-stammheim.ch

Inhalt

	Seite
Agenda	2
Weinland	3, 4, 5, 7, 8
Sport	9
Winterthur	10
Kaleidoskop	11
Inserate	4, 6, 8, 10, 12